

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 13 (1905)

Heft: 15

Artikel: Rettungswesen in Amerika

Autor: M.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-545666>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ein Mittel, den Schlaf ganz zu verschonen. Um keinen Preis aber darfst du dich an den regelmäßigen Gebrauch von narkotischen Schlafmitteln gewöhnen, welche ja doch nur ganz vorübergehende Dienste tun, während sie bei längerer Anwendung unermesslichen Schaden stiften können.

6. Warme Bäder (Voll-, Sitz- oder Fußbäder), kurze Zeit vor dem Schlafengehen angewendet, wirken oft beruhigend und schlafmachend. Auch naßkalte Wickel um die Brust oder das Anziehen in kaltes Wasser getauchter und gut ausgerungener Sockenstrümpfe leisten in vielen Fällen gute Dienste. Aber alle diese äußerlichen Prozeduren sind nur als untergeordnete Hilfsmittel zur Unterstützung der zuerst geschilderten (psychischen) Behandlung des nervösen Grundübels aufzufassen und ohne eine solche meist ungenügend oder gänzlich nutzlos.

Rettungswesen in Amerika.

Unter dem Titel «First Aid» („Erste Hilfe“) erscheint seit April 1905 in Chicago das offizielle Organ der 1904 gegründeten amerikanischen Gesellschaft für erste Hilfe; als Wappen führt die Gesellschaft das weiße Malteserkreuz im roten Felde. Vorsitzender ist Generalarzt Dr. Nicolas Senn, gebürtiger Schweizer (aus Buchs im Rheintal) und Kriegschirurg von Weltruf. Die Zeitschrift erscheint in vornehmer Ausführung und Großfolio, geschmückt mit zahlreichen Illustrationen, an der Spitze, die allem Anschein nach wohlgetroffenen Bilder der 14 Mitglieder des ärztlichen Rates der Gesellschaft. Am meisten freute den Schreiber dies das Bild des «Chairman» Dr. Senn, mit dem ihn seit der Petersburger Konferenz von 1902 freundliche Beziehungen verknüpfen. Dr. Senn war auch so liebenswürdig, die neue Fachzeitschrift den schweizerischen Mitstreitern auf dem Felde des Hilfsvereinswesens zuzusenden. Ein herzliches Glückauf dem Amerikanischen Weißen Kreuz und dem Landsmann Senn einen kräftigen Händedruck. Hallo!

Der Inhalt der ersten Nummer ist folgender:

1. Die Aufgabe des Weißen Kreuzes. Dieselbe besteht in einer Kombination desjenigen, was wir bei uns unter Samariterwesen (freiwillige Friedenstätigkeit) und unter dem Roten Kreuz (freiwillige Kriegstätigkeit) verstehen. Im ganzen Lande herum sollen sich Männer und Frauen zur Betätigung bei Unglücksfällen, bei Epidemien und für den Kriegsfall zusammenschließen und Zentralstellen bilden, deren jede einen Vertreter in das zentrale Landeskomitee entsendet. Dabei schwebt den Organisatoren die Gliederung unseres schweizerischen Roten Kreuzes als muster-gültig vor. Ein warmer Appell an die Menschlichkeitsgefühle des amerikanischen Volkes und an die Vertreter der Eisenbahngesellschaften, nebst einigen Programmen für praktische und theoretische Kurse der ersten Hilfeleistung nach Art unserer Samariterkurse schließt den Artikel.

2. Lebensabriß der Miß Clara Barton, einer Vorkämpferin des amerikanischen Hilfsvereinswesens.

3. Das Rote Kreuz in Japan.

4. Kurze Erörterungen über Samariterdienst in Form knapp gehaltener Vorlesungen. Es ist eine ganze Serie solcher belehrender Artikel in Aussicht genommen; den Reigen eröffnen zwei solche mit vorzüglichen Abbildungen, der eine über das menschliche Skelett, der andere über Dreiecktücherverbände.

5. Erste Hilfe bei Schwindsüchtigen.
6. Häusliche Krankenpflege.
7. „Daheim“, kurze Abhandlung über das Familienleben.
8. Erste Hilfe bei Verdauungsstörungen, vorwiegend mit Ratschlägen prophylaktischer Art.
9. Erste Hilfe in Santiago, Episode aus dem spanisch-amerikanischen Kriege, von Miß Barton.
10. Erörterungen privatrechtlicher Natur, z. B. über die Beziehungen zwischen Herrschaft und Diensthoten.
11. Bücherchau.

«First Aid» (Preis per Nummer 10 Cents) enthält somit eine reiche Fülle belehrenden und anregenden Inhalts, und das amerikanische Publikum wird den Veranstaltern Dank wissen.

Die englischen Sprachkenntnisse des Schreibers dies sind leider sehr mangelhaft, so daß eine einläßliche Würdigung des vielseitigen Inhalts der Zeitschrift ausgeschlossen ist. Wie wäre es, wenn eine der englischen Sprache gründlich mächtige Leserin des schweizerischen Vereinsorgans sich die Mühe nehmen wollte, das amerikanische Blatt von der Redaktion des „Roten Kreuzes“ zu verlangen und den Inhalt der folgenden Nummern jeweilen kurz zu skizzieren. Mt.

Bei den bairischen Sanitätskolonnen in Lindau.

In liebenswürdiger Weise hatte die Führung der freiwilligen Sanitätshauptkolonne Augsburg die Direktion des schweizerischen Zentralvereins vom Roten Kreuz eingeladen, sich bei einer gemeinsamen Uebung der Sanitätskolonnen Augsburg, Rempten und Lindau, die am 24. Juni am letztgenannten Orte geplant war, vertreten zu lassen. Die Uebung sollte die Räumung eines Hauptverbandplatzes, den Eisenbahntransport der Verwundeten mittelst eines Hilfs-sanitätszuges und deren Versorgung in einem Notspital darstellen.

Von der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes waren vier Mitglieder der Transportkommission mit der Vertretung bei diesem Anlaß betraut worden; außerdem beteiligten sich noch mehrere Vorstandsmitglieder des Zweigvereins St. Gallen vom Roten Kreuz, sowie vier Mitglieder der Sanitätshilfskolonne Zürich.

Die interessante Feldübung begann am frühen Morgen, nachdem die auswärtige Kolonnenmannschaft um 3 Uhr mit der Eisenbahn in Lindau angekommen war. Die Kolonne Augsburg, 106 Mann stark, hatte etwa 1/2 Stunde außerhalb der Stadt den Hauptverbandplatz einzurichten, Zelte aufzuschlagen und zwei Wagen mittelst Improvisation zum Verwundetentransport herzurichten; die Kolonne Rempten besorgte die Einrichtung von drei Güterwagen zum Verwundetentransport auf dem Güterbahnhof und der Kolonne Lindau lag die Bereitstellung eines Notspitals mit 25 kompletten Betten ob. Die Verwundeten wurden vom Lindauer Infanterieregiment gestellt, und auch die polizeilichen Absperrungen besorgte das Militär. Die eigentliche Uebung, durch welche der Verwundetentransport von der Nähe des Schlacht-